



Fakten schaffen, nicht Fiktion!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die tägliche Berichterstattung der Medien erschlägt uns mit Katastrophenmeldungen aus allen Regionen der Welt. Eine Krise löst die nächste ab. Klimakatastrophe, internationale Konflikte, Bankenkrise, Wirtschaftskrise – und was kommt jetzt? Schön, dass wir uns in dieser Zeitschrift mit Fachthemen beschäftigen. Unsere Stärken und somit die Leistungsfähigkeit unserer Branche für unsere Kunden stehen hier im Mittelpunkt. Die handwerkliche Ausführung, die ingenieurmäßige Konzeption und die wissenschaftliche Arbeit nehmen einen breiten Raum ein. Aus der Praxis für die Praxis ist der Fokus unserer bbr.

Wir können etwas und deshalb haben wir die Kompetenz, uns zur Bewältigung der strukturellen Fragen unserer Zeit, unserer Region und unserer Branche einzuschalten. Durch die Arbeit in unserem Unternehmen und unser Engagement in den branchenspezifischen Interessenvertretungen, unserer Verbände, können wir wesentliche Beiträge leisten. Dieses Fachmagazin ist dabei unser Sprachrohr. Es präsentiert in jeder Ausgabe kundenspezifische Lösungen, Unternehmen, die erfolgreich tätig sind, und die Auseinandersetzung mit wichtigen Fragestellungen unserer Zeit.

Es ist akzeptabel und notwendig, dass über politische Gremien die Rahmenbedingungen neu definiert werden, weil sich die Zielsetzungen geändert haben. Nicht akzeptabel ist die detaillierte, regulative Einmischung in die Ausführung und Umsetzung. Das nimmt uns unsere Motivation und hemmt die Innovationskraft unserer Unternehmen, Ingenieure und Facharbeiter. Auch dieses Fachblatt würde an Niveau verlieren.

In einer auf Wachstum ausgerichteten Ökonomie muss kontinuierlich in die Bestandserhaltung und die Erweiterung der Infrastruktur investiert werden. Dies sind aber nicht nur Sachinvestitionen. Wir erheben den Anspruch auf zuverlässige Produkte und fachgerechte Ausführung. Qualität und Qualifikation sind daher untrennbar miteinander verbunden. Um dies zu

bewerkstelligen, muss u. a. in die branchenspezifischen Ausbildungsberufe investiert werden. Dies ist umso bedeutender, da der Strukturwandel und die Aufgaben der Zukunft neue Rahmenbedingungen setzen. Die Strukturen werden komplexer, die Ausbildungen ändern sich, z. B. durch den geforderten Energiemix, das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz. Weiterbildung hat einen hohen Stellenwert.

Der Wissenstransfer zwischen Praxis und Hochschule muss stärker gefördert werden. Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, sodass Impulse aus der wissenschaftlichen Ebene oder der Praxisebene Innovationen anstoßen. Ich bin sicher, dass der ein oder andere Exportschlager dann dabei sein wird. Nur über eine ausreichende Anzahl von kompetenten Fachleuten wird es uns gelingen, die regulativen Ebenen mit dem notwendigen Fachwissen zu versorgen und die qualifizierte Ausführung sicherzustellen. Die Ausbildung ist das Fundament innovativer Ideen und deren Umsetzung zur Beantwortung anstehender struktureller Fragen. Eine Vernetzung von Kompetenzen ist notwendig, um die komplexen Systeme der Infrastruktur zu managen.

Die Lebensadern eines Makroorganismus lassen sich nicht verwalten. Sie müssen gepflegt und erweitert werden, um die neu wachsenden Zellen bedarfsgerecht zu versorgen. Dies gilt auch für die Lebensadern der Infrastruktur unseres Wirtschaftsstandortes. Ich empfehle unseren politischen Vertretern: Lesen Sie unsere Fachmagazine! Dort finden Sie Antworten auf wichtige Problemstellungen unserer Infrastruktur und kompetente Ansprechpartner.

Dipl.-Ing. Jörn Winkels

Geschäftsführer Salzgitter Mannesmann Line Pipe, Präsidialmitglied Bundesvereinigung der Firmen im Gas- und Wasserfach e. V. (figawa)

Redaktion: Stefan Fuhl (Chefredakteur)
André Gesellchen (Volontariat)

Anzeigenorganisation: Barbara Bärwolf

Kundenservice: Jeannine Klaes

Anzeigenverkauf: ENERGY MEDIENSERVICE

0228 9191-445, fuhl@wvgw.de

0228 9191-437, gesellchen@wvgw.de

0228 9191-435, baerwolf@wvgw.de

0228 9191-423, klaes@wvgw.de

08152 969-770, info@energy-medienservice.de